

Erfahrungsbericht Auslandssemester Lissabon



Mir war schon zu Beginn meines Studiums klar, dass ich ein Auslandssemester machen wollte und dies war eine der besten Entscheidungen, die ich je getroffen habe, ich würde es jedem empfehlen.

Die Stadt

Ich war zuvor noch nie in Lissabon, wollte aber schon immer einmal dorthin, zudem ist das Klima milder als in Hannover und ich konnte alle Kurse auf Englisch belegen. Überraschend fand ich, dass dort auch fast alle Menschen Englisch sprechen können. Ich habe zwar einen Sprachkurs auf Portugiesisch gemacht, gebraucht habe ich die Sprache aber eher selten.

Lissabon ist eine facettenreiche Stadt, die man schnell kennen und lieben lernt. Es gibt dort immer wieder neue Dinge zu entdecken. Die Stadt hat eine gute Größe, wenn man möchte kann man innerhalb der Innenstadt alles zu Fuß erreichen. Dabei sollte man jedoch beachten, dass Lissabon auf Hügeln liegt und man daher häufig bergauf und bergab steigen muss. Vor meinem Aufenthalt hatte ich überlegt, dort ein Fahrrad zu kaufen, mir wurde aber strikt davon abgeraten, in den kleinen schmalen Straßen ist dies kaum möglich. Eine gute Alternative bieten die öffentlichen Verkehrsmittel Metro, Bus und Electrico. Man kann sich für alles zusammen eine Monatskarte für nur 35€ holen. Das Metro-Netz ist ziemlich gut und sie fährt ziemlich häufig. Wenn man mit dem Bus fahren möchte, muss man ein wenig mehr Zeit mitbringen, da die Busse meist nicht nach dem



Fahrplan fahren. Das gleiche gilt für die Electrico, die typische Straßenbahn von Lissabon, es ist auf jeden Fall ein Erlebnis damit zu fahren und jeder Besucher der Stadt sollte es einmal ausprobieren.

Die Unterkunft

Ich habe ein WG-Zimmer über Lisbon4U gefunden. Über die Seite der Uni bin ich darauf aufmerksam geworden, dort stehen viele Links zu verschiedenen Vermietern. Ich habe das Zimmer schon von Deutschland aus gebucht, damit ich mir sicher sein konnte, dass ich etwas habe wenn ich ankomme. Einige von meinen Freunden haben erst in Lissabon nach einem Zimmer gesucht, manche hatten Glück aber meist war es ziemlich schwierig etwas zu finden, da zu Beginn des Semesters natürlich viele nach einem Zimmer suchen. Mit meinem Zimmer hatte ich Glück, es sah genauso aus wie auf den Bildern im Internet und ich habe mich dort gleich wohl gefühlt. Besonders gut fand ich auch, dass in der Wohnung jedes Zimmer anders gestaltet war und dass man bei Problemen und Fragen schnell eine Antwort von den Vermietern bekam.

Wir waren 6 Leute aus verschiedenen Ländern in der WG, wir kannten und vorher nicht, haben uns aber super gut verstanden und auch mal Ausflüge zusammen unternommen oder abends zusammen gekocht.

Die Wohnung lag von 3 Metro-Stationen (Marques de Pombal, Picoas, Saldanha) etwa gleich weit entfernt, zur Uni brauchte ich etwa eine halbe Stunde insgesamt, meistens bin ich mit dem Bus oder der Metro bis zur Station Rato gefahren und das letzte Stück gelaufen, da ich nicht noch auf den anderen Bus warten wollte. In die Innenstadt kommt man auch ganz gut, die Gegend ist vergleichsweise sicher. Das Szeneviertel Bairro Alto ist zwar nicht gleich um die Ecke, aber dort hätte ich auch nicht gerne wohnen wollen, es ist ziemlich laut und viele die ich kenne haben keine guten Erfahrungen mit ihren Zimmern dort gemacht.

Die Uni

Ich studierte an der ISEG – School of Economic and Management. Die Uni hat in Portugal einen sehr guten Ruf und Absolventen haben dort so gut wie 100% Einstellungschance. Viele Erasmus-Studenten verbringen ein Auslandssemester dort, dementsprechend sind sie was die Formalitäten betrifft auch gut organisiert. Das Niveau ist jedoch relativ hoch, man muss sich darauf einstellen, dass man einiges erarbeiten und lernen muss und Erasmus- und portugiesische Studenten die gleichen Anforderungen gestellt werden. Was ich gut fand war, dass sich das Arbeits- und Lernvolumen auf das ganze Semester verteilt, in manchen Fächern hatte ich Mid Term Prüfungen Anfang November oder Tests, vieles lief auch über Gruppenarbeiten, sodass ich im Januar dann nur noch 3 Prüfungen schreiben musste.

Insgesamt belegte ich 5 Kurse und hatte zusätzlich noch einen portugiesischen Sprachkurs, der auch von der Uni angeboten wurde. Wirklich viel wählen konnte ich bei den Kursen leider nicht, da es alles Kurse aus dem 3. Studienjahr sein mussten, die ich auch inhaltlich noch nicht in Hannover hatte. Hinzu kam, dass sich viele der Kurse zeitlich überschneiden, was die Auswahl nochmals einschränkte. Man kann seine Kurse bis zu 2 Wochen nach Vorlesungsbeginn aber noch mal ändern. Bevor alles los ging, veranstaltete die Uni einen Welcome-Day, an dem uns das Gelände der Uni gezeigt und die Abläufe beschrieben wurden, die meisten Fragen konnten geklärt werden und man hat gleich andere Mitstudenten kennen gelernt. Viele davon kamen aus Italien, Holland oder auch aus Deutschland.

Aktivitäten

Es gibt zwei große Freizeit-Organisationen für internationale Studierende in Lissabon: ESN und Erasmus Life Lisboa (ELL). Beide bieten zu Beginn eines jeden Semesters eine Welcome-Month an mit verschiedenen Aktivitäten wie Walking-Touren, Surfing-Trips, Partys oder Ausflügen in die Umgebung, zum Beispiel nach Sintra, alles zu ziemlich geringen Preisen. Ich habe mir von beiden Organisationen eine Mitgliedskarte geholt, jedoch haben mich die Aktivitäten von ELL mehr angesprochen. An der Office dort erhält man auch gleich ein Starter-Paket mit Telefonkarte, Stadtplänen und allem was man sonst noch zu Beginn gebrauchen kann.

In Lissabon gibt es viele Sachen zu entdecken, man sollte auf jeden Fall die Stadtteile Alfama und Belem sowie die Burg besuchen und typische Spezialitäten wie Pasteis de Nata, Bacalhao, Sardinien und Ginjinha probiert haben. Verschiedene Miradouros bieten einen tollen Blick über die Stadt und laden zum Verweilen ein, einen guten Ausblick hat man auch von der Aussichtspattform des Elevator de Santa Justa mitten im Stadtzentrum. In vielen Museen hat man am ersten Sonntag im Monat kostenlosen Eintritt. Zu empfehlen ist auch der Markt Feira da Lada, welcher jeden Samstag in Alfama stattfindet.

Strände sind auch nicht weit entfernt, auf der anderen Seite des Flusses gibt es die Costa de Caparica, ansonsten kann man mit dem Zug nach Calcavedos oder Cascais fahren. Es gibt viele Surfschulen und die Surf-Saison geht fast das ganze Jahr über.

Wer ein Semester in Lissabon verbringt, sollte auf jeden Fall auch einen Regenschirm und warme Sachen mitnehmen. Im Sommer ist es sehr warm und kühlt nur abends etwas ab, im Oktober und November gibt es oft Regen, jedoch auch dies nicht so häufig wie hier. Die Temperaturen sind im Winter tagsüber oft knapp über 10 Grad, es fühlt sich aber oft frischer an wegen dem Wind und dem Seeklima. Hinzu kommt, dass es in den Häusern keine Zentralheizung gibt und sie nicht isoliert sind. Daher kühlen die Wohnungen schnell aus und man muss einen Heater zur Hilfe nehmen, den

es aber günstig im Supermarkt zu kaufen gibt, in meinem Zimmer war sogar schon einer vorhanden. Nichtsdestotrotz ist es tagsüber manchmal draußen wärmer als drinnen.

Insgesamt hat mir mein Auslandssemester in Lissabon sehr gut gefallen. Es ist eine tolle, super schöne Stadt, die Menschen sind sehr freundlich und hilfsbereit und das Leben steht im Vordergrund. Ich konnte tolle Freundschaften schließen, viele Erfahrungen sammeln und viel erleben. Ich würde immer wieder dorthin fahren.

